



# Garantie der Ernte

In seiner Rede auf dem Malenium (1966) des ZK der KPdSU sprach L. I. Breschnew davon, daß die wichtigste Angelegenheit zur Zeit die Melioration der Ländereien ist. Das sei keine vorübergehende Kampagne, sondern ein Programm auf dem Gebiet der Landwirtschaft, das auf weite Sicht vorgemerkt ist, ein Programm, das kolossale Anstrengungen und nicht wenig Kapitalinvestitionen verlangt.

Die von der Partei vorgemerkten Maßnahmen zur breiten Entfaltung der Melioration fanden in der Praxis vieler Wirtschaften des Gebiets Nordkasachstan breite Unterstützung.

In Rayon Bischkul, auf dessen Territorium der Fluß Ischim fließt, wo Dutzende Teiche und Seen im Sonnenlicht glitzern, sind die Meliorations- und Bewässerungsarbeiten besonders gut organisiert. Hier weiß man, daß die Bewässerung hohe Ertragskräfte garantiert, die Abhängigkeit von den Launen der Natur aufhebt.

Die Bewässerung ist auch eine wichtige Reserve in der Festlegung der Futterbasis.

Zu Beginn des neunten Planjahres wurden mit Mitteln der kleinen Irrigation im ganzen nur 50 Hektar Futterkulturen bewässert. In fünf Jahren vergrößerte sich diese Fläche ums Dreifache.

Noch größere Veränderungen haben sich seit Beginn des zehnten Planjahres vollzogen. Zur Zeit gibt es im Rayon mehr als 5.000 Hektar bewässerte Ländereien, was 40 Prozent der bereitgestellten Flächen im Gebiet ausmacht. Auf diesen Schlägen werden Gemüse, Kartoffeln und Futterkulturen angebaut, Beerenarten angelegt.

Große bewässerte Flächen wurden in den Sowchows „Nowokamenskij“, „Raswet“, im Kultbyschew-Sowch in der Versuchswirtschaft Sewnissch produktiv wirksam.

Die Wirtschaften des Rayons haben bereits große Erfahrungen in der Bewässerung angesammelt. Im vorigen Jahr bekam man in der Versuchswirtschaft Sewnissch von jedem Hektar der bewässerten Kulturweiden zu 260 Zentner Grünmasse. Der Maschinpark der Beregnungsanlage „Wolschanka“ aus dem Kultbyschew-Sowch, Alexander Polz, hat zwei Heurten bekommen, wobei er zu 245 Zentner Grünmasse je Hektar erzielte. Erfolgreich arbeiten die Maschinisten der Beregnungsanlagen Jakob Wagner aus dem Kolchos „XXII. Partei-tag“, Robert Haas aus dem Sowch „Tokuschinski“, Jakob Ortner aus der Versuchswirtschaft Sewnissch u. a. Sie wetteln um 70-80 Zentner Heu von jedem bewässerten Hektar.

Ihre Absichten untermauern die Bestreuer mit konkreten Taten. Die zugewiesenen Schläge verbesserten sie im Frühjahr durch Gräseruntersaat, führten dem Boden Mineraldünger zu, begannen organisiert mit der Bewässerung.

Zur Zeit wird in vielen Wirtschaften des Rayons der erste Beregnungszyklus abgeschlossen. Und das ist die Garantie dafür, daß im Juni die erste gute Gräsernte eingebracht werden kann.

Der Sommer hat begonnen. Das ist für die Landwirte eine heiße Zeit. Die Ackerbauern des Rayons Bischkul sind aktiv in den sozialistischen Wettbewerb für eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1978 getreten. Sie haben sich verpflichtet, von jedem Hektar 120 Zentner Kartoffeln zu ernten, 40.000 Tonnen Weizenkörner einzulagern, 2.000 Tonnen Vitamingerührlin zu erzeugen. Die Zielmarken sind hoch. Große Hoffnungen werden deshalb auf die Bewässerung gesetzt.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“



## Unsere Nachfolger, unsere Zukunft

Der Volkswind sagt man: Die Getreidebauer belegen schon im Schulalter. Und das ist nicht nur ein gutes geübtes Wort, sondern auch Wahrheit.

Als Parteisekretär einer großen Wirtschaft habe ich mich davon durch eigene Erfahrungen überzeugt. Die Schule trägt dafür die Verantwortung, wie der zukünftige Tag für ihre Zöglinge wird. Und wenn der Schüler von gestern mit wunderbarer Leichtigkeit einen Beruf nach dem anderen wechselt, so spricht dies von ersten Fehlern in seiner Erziehung. Die Landwirtschaft braucht nicht einfach qualifizierter Arbeiter, die die nötigen Kenntnisse besitzen, sondern Spezialisten, die davon überzeugt sind, daß die Gesellschaft ihr Können und ihre Taten braucht. Für sie sollen die Begriffe „Getreide“, „Brot“ mit dem Begriff der persönlichen Pflicht vor der Heimat identifiziert sein. Also muß man in der erzieherischen Arbeit in der Familie und in der Schule vor allem von den moralischen Grundsätzen der Persönlichkeit künftiger Getreidebauer ausgehen. Gerade so müssen wir uns gemeinsam mit den Lehrkräften, die Arbeitserziehung in unseren Schulen zu gestalten.

In den letzten Jahren ist es uns in vielem gelungen, das Kaderproblem zu lösen, uns mit eigenen qualifizierten Arbeitern zu versorgen. Und vor allem deshalb, weil wir uns erstens mit der Berufsvorbereitung der Schüler beschäftigen. Wir haben uns überzeugt, daß die Schulabgänger mehr über die Arbeit ihrer Landsleute, über die Bedürfnisse und Perspektiven unserer Wirtschaft, die Arbeitsbedingungen wissen müssen, um die engsten freundschaftlichen Beziehungen mit der Schule, mit den Eltern und dem pädagogischen Kollektiv herzustellen. Diesem Ziel werden wir auch in Zukunft nachstreben werden, auf Sitzungen des Parteikomitees und auf Parteiversammlungen erörtern. Dabei helfen uns die Lehrkräfte unserer Schulen viel. So z. B. beteiligten sich die Lehrer der Mittelschule von Neljubinka an der Vorbereitung der Frage über den Stand und die weitere Verbesserung der Lehr- und Erziehungsergebnisse in der Achtklassenschule von Barsukowka.

Besondere Bedeutung messen wir den Treffen der Schüler mit den Veteranen bei. Ich erinnere mich an ein solches Treffen mit Katharina Leibham. Schon 25 Jahre arbeitet sie als Melkerin. Und wer könnte nicht alle Wandlungen, die in den letzten Jahren auf den Farmen stattfanden, besser erzählen als ein Arbeiterveteran? Wer hätte besser als sie, die große Autorität unserer Sowchoswerktätigen genießt, den Mächtigen einrücksvollen die ehrenvolle Arbeit eines Viehzüchters beschreiben können?

Die Erzählung des Direktors oder Parteisekretärs wird vor allem über den Sowch selbst, über seine Zukunft sein. Darüber, was in den nächsten Jahren geplant ist und wie das Amt des heimlichen Dorfes aussehen wird. Aber über einen konkreten Beruf, über seine Möglichkeiten, darüber, wie sehr die Berufswahl notwendig ist, müssen doch die unmittelbar in der Produktion tätig sind, erzählen. Ihnen wird das viel besser gelingen.

## Gestern und jeden Tag

Schon gut, ich bin mit ihnen einverstanden. Nur beachten Sie bitte meinen persönlichen Standpunkt. Ihr Beschluß wird wenig Nutzen bringen...

„WoHIN sollen wir denn mit ihm?“ Oberg breltete die Hände hülshend aus. „In das Ausland wirst du nicht fahren. Du bleibst du sowieso bei uns. Ganz egal, ob in Syrdjanow oder in Daleskasgan. WoHIN sollen wir dich schaffen? Wenn du Gewissen im Laibe hast, warte du deine Arbeit ordentlich machen. Wenn nicht...“

„Wenn aber nicht? Was dann?“ bräutete Solowjow auf. „Dann selbst der Kaiser sein Recht erheben. Mach's weiter so“, mischte sich Kurassow ins Gespräch.

„Euch auf der Tasche zu liegen, was?“, sagte Kurassow ausweichend.

Gemäß den Bedingungen des Wettbewerbs um den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ durfte Oberg Brigade mit zu diesem Titel kommen, solange es ein Gen. Solowjow darin blieb. Der versuchte die Arbeit, sorgte nicht für seine Kollegen, bemühte sich nicht, heute besser als gestern und morgen besser als heute zu arbeiten, schonte die Arbeit nicht, überhaute er sie Einzelgänger. Wenn die Bergwerker auch jeden Tag Kontrolle aufgestellt hätten, hätten sie von diesem Titel dennoch zurückgehen können. Die Verantwortung ging, sondern um die kommunistische Einstellung zur Arbeit, zum Leben.

„Auf kommunistische Art leben und arbeiten lernen.“ So hatte es der Brigadier Oberg formuliert. „Wir sind verpflichtet, daran zu denken, wie man unsere Arbeit rationalisieren, die Arbeitsproduktivität erhöhen, ein könnte. Ganz abgesehen von der Disziplin. Das ist das Elementarste. Wir müssen uns Gedanken um den ganzen Betrieb machen sowie um das Verhalten gegenüber den Kollegen geht. Alle für jeden. Habt ihr's kapiert?“

„Das verstehen wir.“ Das haben wir schon“, sagte Kurassow. Diese Worte hatte der Solowjow sofort geistert, doch er sagte nichts. (Seither schwieg er überhaupft über.)

Oberg war bereit, in die Grube einzufahren. Er stand am Schacht und wartete jeden Augenblick auf die Arbeits-Schlüs. (Schluß. Anfang Nr. 117)

## Zur Vervollkommnung der Agitation

URALSK. Hier fand unlängst eine Konferenz der Leiter der Agitation- und Politinformgruppen des Gebiets statt. Die Abteilungsleiterin im Gebietspartei-Komitee S. Trofimowa hielt für die Versammelten den Vortrag „Wege zur Vervollkommnung der männlichen politischen Agitation im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU“. Die Konferenzteilnehmer hörten sich ausführliche Vorträge über die Reise des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, durch Sibirien und den Fernen Osten, über die Rolle der neuen Verfassung der UdSSR und die Kasachischen SSR in der Festlegung der Grundlagen des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens an.

An der Arbeit der Konferenz beteiligte sich der Lektor der Abteilung für Propaganda und Agitation im ZK der KP Kasachstans, Kandidat der Geschichtswissenschaften W. Aumann.

Anton BOSCH

## Der schnelle Vortrieb

Die Gruppe der Volkskontrolle hatte die Meinung geäußert, der Ingenieur P. solle eine Entschädigungssumme in der Höhe von drei Monatsgehältern zahlen. Oberg jedoch war der Ansicht, daß es hier weder ums das Geld noch um eine Strafe überhaupt geht. Der von P. zugefügte Schaden sei mit keinem Geld wiedergutzumachen, und sollte der Ingenieur zeit seines Lebens unsonst arbeiten. Denn sein Schaden ist moralischer Natur.

„Trinkgelage in der Arbeitszeit, ein nachlässiges Verhalten zu den Menschen und seinen Pflichten, das Streben, sich auf Kosten des Staates zu bereichern; was der Ingenieur P., wie er lebte und lebte. Er war aber ein Leiter, ein Abschnittsleiter. Diese Posten hatte ihm die Sowjetmacht anvertraut, damit er ihre Wirtschaftspolitik ins Leben umsetze, er aber vertrat Staatsumkehr. Würde er etwa dazu zum Abschnittsleiter befördert? Die drei Monatsgehälter werden dem materialistischen Menschen nicht aufwiegen. Aber alles andere?“

Das Gebietskomitee der Volkskontrolle faßte den Beschluß, der Bergwerkleitung zu empfehlen, den Ingenieur seines Postens zu entheben und ihn ferner nicht für leitende Posten zu nominieren.

„Du hattest recht, Philipp Petrowitsch“, sagte der Parteisekretär Dumanowski zu Oberg, als der Beschluß des Gebietskomitees in der Direktion eintraf.

„Ich habe in seine Seele geschaut und außer Schmutz nichts entdeckt.“

„Ja, darin bist du ein Meister“, Philipp Petrowitsch“, sagte Dumanowski.

Sie kannten einander seit langer Zeit. Der ehemalige Chefmechaniker des Bergwerks und gegenwärtige Sekretär des Parteikomitees Anatol Dumanowski ist nun schon fast 15 Jahre in Bestoer. Er kam hierher, als Oberg seinen Ruhm seinen Höhenpunkt erreicht hatte. Nachdem die Brigade den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ erworben hatte, erzielte sie im Bergwerk eine absolute Spitzenleistung im Vortrieb. Oberg und Kurassow bekamen Orden des Roten Arbeitsbanners. Besonders wichtig war es, daß die Initiative der Brigade sich in allen Kollektiven der Bergwerks verbreitete. Um den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ wetteiferten die Brigaden Sjukow, Zimanzwitj, Jerkobilow und Duzden- de andere. Gegenwärtig gibt es ihrer mehr als 40. Die Hälfte aller in der Produktion Beschäftigten sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit.

Alles hatte mit Oberg, Kurassow und Abnow, Kurassow die Abteilung für Propaganda und Agitation im ZK der KP Kasachstans, Kandidat der Geschichtswissenschaften W. Aumann.

Anton BOSCH

## Dein Standpunkt im Leben

„Mach's, mach's...“, sagte Kurassow ausweichend. „Havariete Grabenbruch? Ihr seid doch um Gottes willen beide heller. Hat das vorgekommen?“

Als sie im Abbaort angelangt waren, staunten sie: Kurassow trug ein Kloppe, das hatte in ihrer Schicht die übliche Brigadennorm geleistet. Die große Förderstrecke der Ingenieurzeit seines Lebens konnte keine Rede sein.

Nun galt es, das alles zu fördern. „Was die hatten hier wohl den Teufel eingebracht?“ sagte Janzen erstaunt.

„Das ist wirklich ein sonderbarer Kauz“, meinte Oberg kopfschüttelnd. „Sieh mal an, was für ein Talent.“

Selther, sagte Solowjow nicht mehr, er gehe auf Arbeit, sondern er gehe, dem Brigadier Arbeit zu leisten. Wirklich ein sonderbarer Kauz.

Selt jener Zeit sind schon fast 20 Jahre vergangen. Der Brigadier Oberg wurde unter dem ersten der Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ verliehen. Solowjow und Kurassow waren darin die führenden Arbeitsgruppenleiter.

Strausko, Abteilungsleiter in der Bergverwaltung, stellte die Arbeitsproduktivität der kommunistischen Brigade grafisch dar. Es fiel ihm schwer, einen Effekt zu erzielen, der unter einem rechten Winkel aufstehenden Linien fehlte jegliche Ausdruckskraft. Als er aber die gestrige Kurve daneben zeichnete, sprach das bedauerlich als alle Worte.

## Nach den Zeilen unseres Grundgesetzes

Die Werktätigen Kasachstans studieren mit großer Begeisterung die neue Verfassung der Republik. Sie widerspiegelt die Riesenschritte unseres Staates auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Mit der Stärkung der Macht unserer Heimat wuchs auch der Sowjetmensch selbst, für den ständig gesorgt wird.

Ich bin ein ehemaliger Kumpel – heute Rentner. Es bereitet mir wahre Freude, wenn ich nachdenke, wie von Tag zu Tag der Wohlstand der Sowjetmenschlichen immer besser geworden ist und wird. Die Artikel über den Gesundheitschutz und das Recht auf materielle Versorgung im Alter sind für mich und meinesgleichen besonders wichtig und teuer. Und diese Rechte sind in der Sowjetunion in der Tat gesichert. Ich berufe mich auf meine Familie. Seit 1959 erhalte ich eine Rente in Höhe von 120 Rubeln.

Ich habe 3 Kinder. Eine Tochter absolvierte die Fachschule und bekam in der Lehrzeit ein Stipendium. Jetzt arbeitet sie in einem Café in der Stadt Karaganda. Der Sohn und die zweite Tochter bekamen ebenfalls unentgeltliche Bildung. Der Sohn arbeitet in der Traktoren- und Sockenfabrik als Meister. Alle drei haben sie ihre eigenen Familien gegründet, haben ihre eigenen Wohnungen und leben wohlhabend. Da es bei mir mit der Gesundheit nicht am besten steht, muß ich mich öfters an die Ärzte wenden, und immer werde ich unentgeltlich betreut.

Wir, Sowjetmenschchen, können auf unsere Rechte stolz sein. In unserem Land braucht sich keiner Sorgen zu machen, daß er ohne Arbeit bleibt, keine Bildungsmöglichkeiten hat oder während der Krankheit in eine ausweglose Lage gerät.

Die Fürsorge der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates um die Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Sowjetmenschchen wird vom ganzen Volk begrüßt.

Franz DOPPLER, Karaganda

## Dein Standpunkt im Leben

„Du hattest recht, Philipp Petrowitsch“, sagte der Parteisekretär Dumanowski zu Oberg, als der Beschluß des Gebietskomitees in der Direktion eintraf.

„Ich habe in seine Seele geschaut und außer Schmutz nichts entdeckt.“

„Ja, darin bist du ein Meister“, Philipp Petrowitsch“, sagte Dumanowski.

Sie kannten einander seit langer Zeit. Der ehemalige Chefmechaniker des Bergwerks und gegenwärtige Sekretär des Parteikomitees Anatol Dumanowski ist nun schon fast 15 Jahre in Bestoer. Er kam hierher, als Oberg seinen Ruhm seinen Höhenpunkt erreicht hatte. Nachdem die Brigade den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ erworben hatte, erzielte sie im Bergwerk eine absolute Spitzenleistung im Vortrieb. Oberg und Kurassow bekamen Orden des Roten Arbeitsbanners. Besonders wichtig war es, daß die Initiative der Brigade sich in allen Kollektiven der Bergwerks verbreitete. Um den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ wetteiferten die Brigaden Sjukow, Zimanzwitj, Jerkobilow und Duzden- de andere. Gegenwärtig gibt es ihrer mehr als 40. Die Hälfte aller in der Produktion Beschäftigten sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit.

Alles hatte mit Oberg, Kurassow und Abnow, Kurassow die Abteilung für Propaganda und Agitation im ZK der KP Kasachstans, Kandidat der Geschichtswissenschaften W. Aumann.

Anton BOSCH

## Nach den Zeilen unseres Grundgesetzes

Die Werktätigen Kasachstans studieren mit großer Begeisterung die neue Verfassung der Republik. Sie widerspiegelt die Riesenschritte unseres Staates auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Mit der Stärkung der Macht unserer Heimat wuchs auch der Sowjetmensch selbst, für den ständig gesorgt wird.

Ich bin ein ehemaliger Kumpel – heute Rentner. Es bereitet mir wahre Freude, wenn ich nachdenke, wie von Tag zu Tag der Wohlstand der Sowjetmenschlichen immer besser geworden ist und wird. Die Artikel über den Gesundheitschutz und das Recht auf materielle Versorgung im Alter sind für mich und meinesgleichen besonders wichtig und teuer. Und diese Rechte sind in der Sowjetunion in der Tat gesichert. Ich berufe mich auf meine Familie. Seit 1959 erhalte ich eine Rente in Höhe von 120 Rubeln.

Ich habe 3 Kinder. Eine Tochter absolvierte die Fachschule und bekam in der Lehrzeit ein Stipendium. Jetzt arbeitet sie in einem Café in der Stadt Karaganda. Der Sohn und die zweite Tochter bekamen ebenfalls unentgeltliche Bildung. Der Sohn arbeitet in der Traktoren- und Sockenfabrik als Meister. Alle drei haben sie ihre eigenen Familien gegründet, haben ihre eigenen Wohnungen und leben wohlhabend. Da es bei mir mit der Gesundheit nicht am besten steht, muß ich mich öfters an die Ärzte wenden, und immer werde ich unentgeltlich betreut.

Wir, Sowjetmenschchen, können auf unsere Rechte stolz sein. In unserem Land braucht sich keiner Sorgen zu machen, daß er ohne Arbeit bleibt, keine Bildungsmöglichkeiten hat oder während der Krankheit in eine ausweglose Lage gerät.

Die Fürsorge der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates um die Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Sowjetmenschchen wird vom ganzen Volk begrüßt.

Franz DOPPLER, Karaganda

## Nach den Zeilen unseres Grundgesetzes

Die Werktätigen Kasachstans studieren mit großer Begeisterung die neue Verfassung der Republik. Sie widerspiegelt die Riesenschritte unseres Staates auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Mit der Stärkung der Macht unserer Heimat wuchs auch der Sowjetmensch selbst, für den ständig gesorgt wird.

Ich bin ein ehemaliger Kumpel – heute Rentner. Es bereitet mir wahre Freude, wenn ich nachdenke, wie von Tag zu Tag der Wohlstand der Sowjetmenschlichen immer besser geworden ist und wird. Die Artikel über den Gesundheitschutz und das Recht auf materielle Versorgung im Alter sind für mich und meinesgleichen besonders wichtig und teuer. Und diese Rechte sind in der Sowjetunion in der Tat gesichert. Ich berufe mich auf meine Familie. Seit 1959 erhalte ich eine Rente in Höhe von 120 Rubeln.

Ich habe 3 Kinder. Eine Tochter absolvierte die Fachschule und bekam in der Lehrzeit ein Stipendium. Jetzt arbeitet sie in einem Café in der Stadt Karaganda. Der Sohn und die zweite Tochter bekamen ebenfalls unentgeltliche Bildung. Der Sohn arbeitet in der Traktoren- und Sockenfabrik als Meister. Alle drei haben sie ihre eigenen Familien gegründet, haben ihre eigenen Wohnungen und leben wohlhabend. Da es bei mir mit der Gesundheit nicht am besten steht, muß ich mich öfters an die Ärzte wenden, und immer werde ich unentgeltlich betreut.

Wir, Sowjetmenschchen, können auf unsere Rechte stolz sein. In unserem Land braucht sich keiner Sorgen zu machen, daß er ohne Arbeit bleibt, keine Bildungsmöglichkeiten hat oder während der Krankheit in eine ausweglose Lage gerät.

Die Fürsorge der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates um die Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Sowjetmenschchen wird vom ganzen Volk begrüßt.

Franz DOPPLER, Karaganda

### Beitrag zum Fortschritt

**SOFIA.** Der 30. Jahrestag des Instituts für Erdkundliche und Verbesserungsvorschläge in Sofia wird gleichzeitig auch als das Jubiläum der organisierten Bewegung des technischen Schöpferiums in Bulgarien begangen.

1 800 technische Zirkel und Rationalisatorverbände. Mit Teilnahme von Wissenschaftlern und technischen Gesellschaften werden in Bulgarien Rationalisatoren in Kollektive vereinigt, die dann die Probleme der Rekonstruktion und Modernisierung der Produktion untersuchen. Die über 38 000 Verbesserungsversuche brachten 1977 der Volkswirtschaft einen ökonomischen Effekt von fast 300 Millionen Lev.

Das Neuerungswort ist zu einer Massenbewegung geworden. Gegenwärtig sind 30 Prozent aller Ingenieure und 25 Prozent aller Techniker Mitglieder des Instituts für Erfindung und Rationalisatoren. Im Lande arbeiten über

### Gemeinsame Expedition

**WARSAU.** Eine gemeinsame sowjetisch-polnische ozeanographische Forschungsreise mit der „Dmitri Mendelejew“ ist zu Ende gegangen. An ihr beteiligte sich eine Gruppe Biologen vom Institut für Ökologie der Akademie der Wissenschaften Polens. Zusammen mit ihren sowjetischen Kollegen erforschten sie die früheren Entwicklungsstufen der Fische und anderer Organismen.

schwärme im Stillen Ozean erforscht. An den Küsten von Peru und Kolumbien sowie entlang den westlichen Küsten Afrikas wurden planktonische Aquatorien entdeckt. Die Forschungsreise mit der „Dmitri Mendelejew“ ist eine Fortsetzung von früheren, die mit dem Forschungsschiff „Akademik Kurtschatow“ unternommen wurden. In den nächsten Jahren ist noch eine Kurilen-Kantus hat a k a Forschungsreise vorgesehen.

### Produktion wächst

**PRAG.** Gemäß den Beschüssen des XV. Parteitag der KPTsch werden in der sozialistischen Tschechoslowakei in den Jahren des laufenden Planjahres fünfzig Großbetriebe der Leichtindustrie gebaut. Das werden neue Fabriken für die Herstellung von Möbel, Glas- und keramischen Erzeugnis-

sen und Wirkwarenfabriken sein. Der Produktionsumfang der Branche wird um 25 Prozent ansteigen. Bedeutend steigt der Export der Massenbedarfsgüter mit dem Zeichen „Tschechoslovaakisches Erzeugnis“ in die UdSSR und andere sozialistische Länder. 1980 wird er sich um das 1,5fache vergrößern.

### Schrittmacher des Wettbewerbs

**BERLIN.** Mit hohen Ergebnissen haben die Arbeiter des Fritz Heckert-Maschinenbaukombinats in Korb-Flintstadt dem Fünfmonatsplan des laufenden Jahres erfüllt. Die Planaufgaben sind überboten, es wurde viel zusätzliche Produktion geleistet, die Arbeitsproduktivität ist im Vergleich zu selbst dem letzten Jahre um 14 Prozent gestiegen.

ihren Start fanden und die auf die Steigerung der Qualität, auf die Einsparung von Material, Energie und Rohstoffen gerichtet sind. Einen bedeutenden Beitrag bei der Erreichung hoher Kennziffern im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Gründungsjahres der DDR leisteten die Kommunisten. Dieser Tage hat das ZK der SED einen Beschluss gefasst, in dem die Arbeit der SED-Organisationen des Fritz Heckert-Kombinats hoch eingeschätzt wird.



### Im Objektiv: Vietnam

Die riesenhaften Maßstäbe der sozialistischen Umwandlungen bestimmen heute das Antlitz der größten Stadt des Landes, die den Namen des großen Führers der vietnamesischen Revolution Ho Chi Minh trägt.

beiferfamilien neue komfortable Wohnungen erhalten. In Hanoi: In den Straßen der Hoch-Minh-Stadt. Neue Arbeitsfelder erzielen die Mitarbeiter der Betriebe für Klein- und Heimindustrie in der Sozialistischen Republik Vietnam. Das Sortiment der Massenbedarfsgüter ist viel mannigfaltiger geworden.



Im Bild: In einer Teppich-Produktionsanstalt. Die Exporteinnahmen für die Fotos: VIA-TASS



## Merkwürdiger „Kodex“ des Herrn Brzezinski

Kommentar

### Massenmedien müssen dem Frieden dienen

Die vor einigen Tagen in Paris zu Ende gegangene Tagung des UNESKO-Exekutivrates hat eine Resolution mit dem Appell beschlossen, den Entwurf einer Deklaration vorzubereiten, in der die Hauptprinzipien des Wirkens der Massenmedien für Frieden, internationales Einverständnis, zur Bekämpfung von Krieg, Rassismus und Apartheid formuliert werden.

Die Bedeutung einer solchen Deklaration liegt klar auf der Hand. Dieses völkerrechtliche Dokument würde erste Hindernisse gegen die Verbreitung von Fälschungen und Desinformationen errichten, die das Verhältnis zwischen den Staaten vergiften und das Weltfriede und die Schürung der Kriegshysterie zu motivieren suchen.

Das Schlimme besteht jedoch darin, daß solche „Episoden“, die durch die Massenmedien hochgespielt werden, die Gesetze der menschlichen Menschheit gefährden können. Bekannt sind auch andere Fälle, da Presse, Rundfunk und Fernsehen zu Zwecken ausgenutzt wurden, die mit der Förderung des Einverständnisses und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern nichts gemein haben.

Der Exekutivrat hat den Generaldirektor aufgefordert, weitere Anstrengungen zu unternehmen, die zum Zweck haben, den endgültigen Entwurf einer Deklaration auszuarbeiten und ihn vor der XX. Generalkonferenz der UNESKO, die für den Oktober anberaumt ist, den Mitgliedstaaten vorzulegen. Wenn dies nicht gelingt, soll der Generaldirektor einen umfassenden Bericht zu dieser Frage vorbereiten.

Das jüngste Beispiel für die grobe Entstellung der Außenpolitik der UdSSR durch die westlichen und die chinesischen Massenmedien ist die lärmvolle Propagandakampagne, die im Zusammenhang mit den Ereignissen im Jahre entfesselt wurde. Überstunde, auch nur einen Fakt ins Treffen zu führen, der die Entmischung der sozialistischen Länder in diese Ereignisse belegen würde, haben der Berater des USA-Präsidenten J. Brzezinski, Präsident Carter selbst und gleichzeitige praktisch alle führenden amerikanischen Blätter gegen die Sowjetunion und Kuba den Vorwurf gerichtet, die Gesetze der Aufständischen zu verletzen.

Alle diese Fakten bestätigen ein übriges Mal, wie aktuell die Annahme einer Deklaration über Hauptprinzipien der Tätigkeit der Massenmedien im Interesse des Friedens, des internationalen Einverständnisses und zur Bekämpfung der Kriegpropaganda, sowie von Rassismus und Apartheid ist, der bevorstehenden Tagung der UNESKO-Generalkonferenz ist.

Der Annahme dieser Resolution war eine sehr scharfe Polemik vorausgegangen. Vertreter westlicher Staaten und vor allem der USA drängten unter Hinweis auf Schwierigkeiten der Ausarbeitung dieses Dokuments darauf, seine Annahme um mindestens zwei Jahre zu verschieben. Die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten wie auch viele Entwicklungsländer unterstrichen hingegen die Notwendigkeit, die Vereinbarung dieses Entwurfs sobald wie möglich zum Abschluß zu bringen, damit er eine möglichst breite Unterstützung der Weltgemeinschaft erhalten könnte.

Das falsche Beschuldigungsdie dazu, die Angriffe auf die Entspannung, die durch kollektive Bemühungen der Führer vieler Länder, darunter früherer Präsident der USA zustande gekommen ist, zu verschärfen. Allerdings wird in den USA jetzt behauptet, daß der gegenwärtige Kurs eine Episode ist, die die „Härte“ der Administration zeigen und somit ihre Chancen bei den bevorstehenden Kongreß-Teilnahmen verbessern würde.

Alle diese Fakten bestätigen ein übriges Mal, wie aktuell die Annahme einer Deklaration über Hauptprinzipien der Tätigkeit der Massenmedien im Interesse des Friedens, des internationalen Einverständnisses und zur Bekämpfung der Kriegpropaganda, sowie von Rassismus und Apartheid ist, der bevorstehenden Tagung der UNESKO-Generalkonferenz ist.

### Rüstungsabbau nützt allen Ländern

Eine 50prozentige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa würde es ermöglichen, 20 bis 25 Milliarden Dollar einzusparen. Für dieses Geld könnten zwei Millionen Arbeitsplätze geschaffen oder 15 bis 20 Kraftwerke von je 2 000 Megawatt Leistung gebaut werden. Gegenwärtig arbeiten 30 Millionen Menschen für die Rüstungsproduktion, die täglich eine Milliarde Dollar verschlingt, während in der Welt 500 Millionen Menschen hungern, 800 Millionen weder lesen noch schreiben können und in 40 Ländern auf 10 000 Einwohner nur ein Arzt kommt.

### Appell führender Kirchenpolitiker

Das Arbeitsparlament der Weltkonferenz „Geistliche für dauerhaften Frieden, Abrüstung und gerechte Beziehungen zwischen den Völkern“, die auf Initiative der russischen orthodoxen Kirche veranstaltet wurde, hat an die Sondertagung der UNO-Vollversammlung über Abrüstung einen Appell gerichtet. Darin heißt es unter anderem: „Millionen von Gläubigen führender Kirchen der Welt solidarisieren sich mit den Völkern aller Kontinente in ihrem Streben nach Frieden und Scheitern in der Welt. Wir begrüßen die verheißungsvollen Symptome der internationalen Entspannung, die die ganze Welt erfassen und auf die militärische Entspannung übergehen muß. Die Entspannung setzt logischerweise eine Eindämmung und dann die vollständige Einstellung des Wettrenns voraus, das sinnlos und unmotiviert Mittel verschlingt und der Menschheit mit Selbstvernichtung droht.“

### USA-Kongreßabgeordnete kritisieren Carter-Politik

14 Mitglieder des außenpolitischen Ausschusses des USA-Repräsentantenhauses haben an James Carter ein Schreiben gerichtet, in dem sie im Zusammenhang mit „der offensichtlichen Veränderung“ in der Politik der Vereinigten Staaten gegenüber der Sowjetunion Besorgnis zum Ausdruck bringen und den Präsidenten bitten, „ihre Zweifel zu zerstreuen und dem Wirrwarr ein Ende zu setzen, der infolge der Konflikte in der Regierung entstanden ist.“



Die Delegierten werden aufgerufen, sich dafür einzusetzen, daß eine Weltabrüstungskonferenz so bald wie möglich einberufen wird. An der Weltkonferenz „Geistliche für dauerhaften Frieden, Abrüstung und gerechte Beziehungen zwischen den Völkern“ nahmen Kirchenvertreter aus 107 Ländern teil.

infolge der Konflikte in der Regierung entstanden ist.“ Auf der Sitzung der UNO-Vollversammlung, eines erforderliche zum Abschluß eines Abkommens zwischen den Staaten zu tun über Verhütung jedes internationalen Krieges, besonders eines Kernwaffenkrieges, zur völligen Einstellung der Produktion von Kernwaffen durch alle Staaten, zur Einstellung der Entwicklung von nuklearen, atomaren und thermonuklearen Waffen und insbesondere der Neutronenwaffe und zur Vernichtung ihrer Vorräte. In dem Appell heißt es, es müssen alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um eine weitere Verbreitung von Kernwaffen zu verhindern, dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen größere Geltung zu verschaffen. Diesen Vertrag müssen alle UNO-Mitgliedsstaaten ratifizieren, die dies noch nicht getan haben. Es müssen Kernwaffenversuche jeder Art sowie die Entwicklung und die Produktion neuer Typen und neuer Systeme von Massenvernichtungswaffen verboten werden.

### USA-Kongreßabgeordnete kritisieren Carter-Politik

14 Mitglieder des außenpolitischen Ausschusses des USA-Repräsentantenhauses haben an James Carter ein Schreiben gerichtet, in dem sie im Zusammenhang mit „der offensichtlichen Veränderung“ in der Politik der Vereinigten Staaten gegenüber der Sowjetunion Besorgnis zum Ausdruck bringen und den Präsidenten bitten, „ihre Zweifel zu zerstreuen und dem Wirrwarr ein Ende zu setzen, der infolge der Konflikte in der Regierung entstanden ist.“

### Konzerne contra Kanaken

Nickel, das Metall, das als unentbehrliches Legierungselement in nichtrostende Stähle dient und in der Industrie vielfältige Verwendung findet. Entsprechend dem wachsenden Bedarf der Hauptabnehmer — Westeuropa, USA, Japan, Australien und Kanada — stieg die Nickelproduktion in Neukaledonien von 2,3 Millionen Tonnen 1960 auf 7,2 Millionen Tonnen 1971 und wird im nächsten Jahr auf 8 Millionen Tonnen geschätzt. Die Produktion des Weltmarktes für Nickel betrug im Jahr 1975 auf 6,7 Millionen Tonnen ab. Der Abbau, der in den vier Tagebau des Konzerns bewegt werden muß, macht das Vierfache der jeweils gezeigten Offiziellzahlen aus. Von dem Bergwerk in Népou schaffte eine 1970 in Betrieb genommene Förderanlage — mit über 13 Kilometern die längste der Welt — ständig bis zu 800 Tonnen Nickel zu 560tite. Die Nickel-schmelze produziert Ferronickel (mit 25 Prozent Nickelgehalt) und Nickelmetall (mit 75 Prozent Nickelgehalt). Die Jahresproduktion des in beiden Fällen Nickelkonzerns, der Union Nickelmetall steigerte sich von 4 800 Tonnen 1950 auf 71 000 Tonnen 1975. Doch in den letzten Jahren ging die Produktion auf etwa 60 000 Tonnen zurück.

Die bedeutendsten außenpolitischen Gebieten betrieben wird.“ Sie weisen darauf, daß dieser Umstand für sie die Aufgabe erschweren, die Bemühungen der Regierung wirksam zu unterstützen. „Viele Kongreßabgeordnete befinden sich gegenwärtig in einer heiklen Lage, da sie außerstande sind, die Fragen ihrer Wähler darüber zu beantworten, welche Politik die Vereinigten Staaten auf solchen Gebieten, wie es die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und Afrika sind, betreiben.“

SCHON 10 JAHRE nach der Errichtung der französischen Kolonialherrschaft in Neukaledonien entdeckte im Jahre 1863 der Bergbauingenieur Jules Garnier dort eine später nach ihm benannte Art Nickel — das Garnierit. 1890 gründete er mit zwei Partnern die erste französische Nickelfirma, an der auch die Rothschild-Bank beteiligt war.

Neukaledonien, das 1946 zum Overseas-Territorium Frankreichs erklärte wurde, besitzt 35 bis 40 Prozent der bekannten Weltreserven an

Paris will die Insel fester an Frankreich ketten, daß künftig eine Statusänderung nicht ohne eine Volksabstimmung ein. Die vorläufige Verfassung des Territoriums, die den Widerstand ihres Volkes gegen die Kolonialherrschaft leitete, ist in der Territorialversammlung nicht vertreten.



Sorge um den Menschen

Die Chemiker des Karaganda Werks für Synthekautschuk haben von den Barabellern ein schönes Geschenk erhalten...

Die Leitung des Werkes, die Partei- und Gewerkschaftskomitees tragen stets Sorge für die Gesundheit, interessante Erholungsmöglichkeiten...

Die Werktätigen des Betriebs antworten auf diese Sorge mit Stolz: Die Monatsplanaufgaben werden erfüllt und überboten...

Das Buch ist ein guter Freund und Ratgeber. Dank ihm erschließen wir das menschlichere, erkennen das Unerkannte...

Schon an die zwei Jahrzehnte bin ich Leiterin der Bibliothek im Sowchos „Nowosichimskij“...

Albert DOCHT

Gebiet Tschimkent

Das Buch lieben

Das Buch ist ein guter Freund und Ratgeber. Dank ihm erschließen wir das menschlichere, erkennen das Unerkannte...

Schon an die zwei Jahrzehnte bin ich Leiterin der Bibliothek im Sowchos „Nowosichimskij“...

Albert DOCHT

Gebiet Tschimkent

Verdienter Dank

Im Lenin-Sowchos, Rayon Sary-Agatsch, arbeitet schon drei Jahrzehnte der erfahrene Elektroschweißer Raphael Stark...

Albert DOCHT

Gebiet Tschimkent

Verdienter Dank

Im Lenin-Sowchos, Rayon Sary-Agatsch, arbeitet schon drei Jahrzehnte der erfahrene Elektroschweißer Raphael Stark...

Albert DOCHT

Gebiet Tschimkent

Verdienter Dank

Im Lenin-Sowchos, Rayon Sary-Agatsch, arbeitet schon drei Jahrzehnte der erfahrene Elektroschweißer Raphael Stark...

Schöpferium der Jugend

Moskau, Unionleistungschau der UdSSR. Hier, in einem der geräumigen Pavillons wurde die Ausstellung des wissenschaftlich-technischen Schaffens der Jugend (NTTM-78) eröffnet...

Im 9. Planjahrhundert waren von den jungen Neueren 3 Millionen Erfindungen, wissenschaftliche Entwicklungen und Verbesserungsvorschläge...

Im ersten Geschob begegnen wir einem Roboter. Er „denkt“ 15 Sekunden nach und gibt Auskunft auf unsere Frage...



Fotos: Andrej Strishkow

Der Pamir wartet auf Alpinisten

Die Vorbereitung zur Besteigung der höchsten Gipfel des Pamir an der sowjetischen und ausländische Sportler teilnehmen...

Die Schaffung eines neuen Lagers wurde durch die außerordentlich große Zahl von Anträgen diktiert...

Erste Ziehung

Zwei Jahre vor Eröffnung der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau findet die erste Ziehung der internationalen olympischen Lotteriestätte statt...

Wander-ausstellung auf dem Dorfe

Im Sowchos „Oktjabr“ ist die Wanderausstellung „Die Kunst Kasachstans“ eingetroffen...

Ein Wettbewerb hat stattgefunden

In der Ländlichen Technischen Berufsschule Nr. 143 fand ein Wettbewerb der Schüler um den Titel „Beste Bulldozerführer“ statt...

Ein Wettbewerb hat stattgefunden

In der Ländlichen Technischen Berufsschule Nr. 143 fand ein Wettbewerb der Schüler um den Titel „Beste Bulldozerführer“ statt...

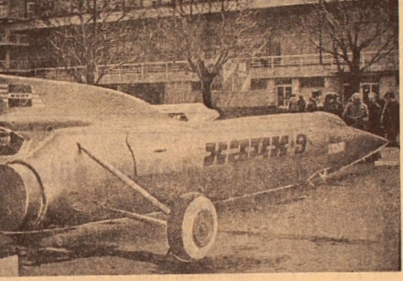
Theater zu Gast

Das Oskakaschstaner Dehambul-Theater gastiert in Pawlodar. Es hat zehn seiner besten Bühnenstücke mitgebracht...

Für die kleinsten Theaterfreunde haben die Künstler das Märchen von Sergej Michalkow „Der Löwe und der Hase“ mitgebracht...

Die Schauspieler aus Ust-Kamenogorsk begannen ihre Gastspiele mit der Aufführung „Die blauen Hirsche“...

Robert WEBER



Fotos: Andrej Strishkow

Der Pamir wartet auf Alpinisten

Die Vorbereitung zur Besteigung der höchsten Gipfel des Pamir an der sowjetischen und ausländische Sportler teilnehmen...

Die Schaffung eines neuen Lagers wurde durch die außerordentlich große Zahl von Anträgen diktiert...

Erste Ziehung

Zwei Jahre vor Eröffnung der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau findet die erste Ziehung der internationalen olympischen Lotteriestätte statt...

Wander-ausstellung auf dem Dorfe

Im Sowchos „Oktjabr“ ist die Wanderausstellung „Die Kunst Kasachstans“ eingetroffen...

Ein Wettbewerb hat stattgefunden

In der Ländlichen Technischen Berufsschule Nr. 143 fand ein Wettbewerb der Schüler um den Titel „Beste Bulldozerführer“ statt...

Ein Wettbewerb hat stattgefunden

In der Ländlichen Technischen Berufsschule Nr. 143 fand ein Wettbewerb der Schüler um den Titel „Beste Bulldozerführer“ statt...

Theater zu Gast

Das Oskakaschstaner Dehambul-Theater gastiert in Pawlodar. Es hat zehn seiner besten Bühnenstücke mitgebracht...

Für die kleinsten Theaterfreunde haben die Künstler das Märchen von Sergej Michalkow „Der Löwe und der Hase“ mitgebracht...

Die Schauspieler aus Ust-Kamenogorsk begannen ihre Gastspiele mit der Aufführung „Die blauen Hirsche“...

Robert WEBER



Fotos: Andrej Strishkow

Der Pamir wartet auf Alpinisten

Die Vorbereitung zur Besteigung der höchsten Gipfel des Pamir an der sowjetischen und ausländische Sportler teilnehmen...

Die Schaffung eines neuen Lagers wurde durch die außerordentlich große Zahl von Anträgen diktiert...

Erste Ziehung

Zwei Jahre vor Eröffnung der Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau findet die erste Ziehung der internationalen olympischen Lotteriestätte statt...

Wander-ausstellung auf dem Dorfe

Im Sowchos „Oktjabr“ ist die Wanderausstellung „Die Kunst Kasachstans“ eingetroffen...

Ein Wettbewerb hat stattgefunden

In der Ländlichen Technischen Berufsschule Nr. 143 fand ein Wettbewerb der Schüler um den Titel „Beste Bulldozerführer“ statt...

Ein Wettbewerb hat stattgefunden

In der Ländlichen Technischen Berufsschule Nr. 143 fand ein Wettbewerb der Schüler um den Titel „Beste Bulldozerführer“ statt...